



© A. Rathhal / HI

Jahresbericht 2023 Handicap International e.V. Deutschland



Menschen mit Behinderung werden immer noch häufig stigmatisiert und ausgegrenzt. Rund 78 % aller Kinder mit Behinderung gehen in Nepal nicht zur Schule. Prabin bekommt regelmäßig Prothesen von unserer Orthopädiemechanikerin Ambika und ist ein begeisterter Schüler.



© A. Thapa / HI

Liebe Leser*innen,

seit Jahren engagieren wir uns mit unserer Kampagne „Stop Bombing Civilians“ für den Schutz der Zivilbevölkerung im Krieg. Die verzweifelte Lage der Kinder, Frauen und Männer in der Ukraine oder im Gazastreifen besorgt uns zutiefst und bestärkt uns in unserer Arbeit. Auch 2023 wirkten wir daher auf Entscheidungsträger und Regierungen ein, Bomben auf Wohngebiete zu unterbinden. Wir forderten von den Konfliktparteien, ihre Verpflichtungen einzuhalten und den Schutz der Zivilbevölkerung zu verbessern. In unseren humanitären Hilfsprojekten versorgten wir z. B. Verwundete, Menschen mit Amputationen und traumatisierte Menschen. Auch unser Einsatz gegen Minen und Streumunition ging weiter, so auch anlässlich des Tages der Offenen Tür im Auswärtigen Amt, als Ministerin Baerbock unser simuliertes Minenfeld besuchte.

Trotz der beunruhigenden Weltlage sind wir stolz auf das, was wir im Jahr 2023 geleistet haben. Noch nie zuvor konnten wir so viele Projekte mit privaten Spenden und öffentlichen Mitteln aus Deutschland umsetzen. Noch nie haben wir so viele Menschen mit unseren Veranstaltungen in Schulen, Universitäten und auf öffentlichen Plätzen erreicht. Und noch nie konnten wir so viele ukrainische Geflüchtete mit

Behinderung in Deutschland zur Rechtslage und Dienstleistungen beraten.

Ein weiterer Schwerpunkt 2023 war, Hilfe in sogenannten „vergessenen Krisen“ zu leisten und diese stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken. Tausende Geflüchtete aus dem Sudan leben unter verheerenden Bedingungen im Tschad. Die Lage in Syrien wurde durch das schreckliche Erdbeben mit unzähligen Opfern noch verschlimmert. Im Jemen leidet die Zivilbevölkerung unter der Gewalt und der Verseuchung mit explosiven Kriegsresten. Dort wie auch in der Ukraine oder in Gaza klärten wir zahlreiche Kinder und Erwachsene über die Gefahren von Blindgängern auf.

Auch wenn es viele Fortschritte in unseren Einsatzgebieten gab, wie dem Ausbau inklusiver Bildung in Togo oder der Versorgung von immer mehr Menschen mit Reha-Maßnahmen wie z. B. in Kambodscha, so sind unsere Aufgaben nicht weniger geworden. Mit unserem ganzen Team werden wir engagiert und zielstrebig weiterarbeiten und danken Ihnen für Ihre Zusammenarbeit und Unterstützung.



Dietmar Habertzettl

Dietmar Habertzettl
Vorstandsvorsitzender von
Handicap International Deutschland



Inez Kipfer-Didavi

Dr. Inez Kipfer-Didavi
Geschäftsführerin von
Handicap International Deutschland

Im Jahr 2023 erreichte nach Angaben der UNO die internationale humanitäre Unterstützung den niedrigsten Stand seit 2019. 38 % der dringend benötigten Hilfsgelder fehlten. Dies entspricht 35 Milliarden US-Dollar. Wir brauchen angesichts der Katastrophen wie in der Ukraine, Syrien, Sudan oder Jemen aber viel mehr Förderung!

Dr. Inez Kipfer-Didavi, Geschäftsführerin von Handicap International Deutschland

446 Projekte in **59** Ländern

DIREKT UND INDIREKT BEGÜNSTIGTE

DIREKT BEGÜNSTIGTE

2.673.083¹ Menschen, denen während eines Projekts von HI oder einer Partnerorganisation im Jahr 2023 Leistungen oder Aktivitäten zugutekamen

INDIREKT BEGÜNSTIGTE

10.184.789 Menschen, denen die Auswirkungen bzw. Erfolge einer Leistung oder Aktivität, die ein direkt Begünstigter von HI im Jahr 2023 erhalten hat, zugutekamen

BEGÜNSTIGTE NACH BEREICH

GESUNDHEIT

858.769 Menschen

SOZIALES & INKLUSION²

850.439 Menschen

REHABILITATION

536.309 Menschen

SCHUTZ & RISIKOMINDERUNG³

242.661 Menschen

REDUKTION VON BEWAFFNETER GEWALT

590.643 Menschen

KATASTROPHENHILFE

1.380.591 Menschen

PERSONAL WELTWEIT⁴

5.072 Mitarbeiter*innen

davon:

- **4.241** nationale Mitarbeiter*innen in den Projektländern
- **268** internationale Mitarbeiter*innen in den Projektländern
- **291** Mitarbeiter*innen für Programmarbeit und Monitoring in der Zentrale und den nationalen Vereinen
- **272** Mitarbeiter*innen für Administration, Fundraising und Kommunikation

BUDGET DES NETZWERKS HI

254 Millionen Euro

¹ Anzahl der Personen, denen im Jahr 2023 Maßnahmen von HI und Partnern direkt zugutekamen. Einigen von ihnen kamen mehrere Dienstleistungen zugute. Daher können wir nicht ausschließen, dass einige mehrfach gezählt wurden. Es handelt sich um nicht vollständige Daten, die nicht alle Tätigkeitsfelder von HI umfassen. ² Dienstleistungen in den Bereichen Wohnen, Infrastruktur, Kommunikation, öffentlicher Verkehr, Justiz, Staatsbürgerschaft und politische Teilhabe, Sozialhilfe, Bildung, Wirtschaft, Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene. ³ Risikominderung bei Naturkatastrophen und Anpassung an den Klimawandel, Schutz vor Missbrauch und Gewalt, inklusive humanitäre Hilfe, Gender und Behinderung. ⁴ Personal in Vollzeitäquivalenten

Wer wir sind

Handicap International / Humanity & Inclusion (HI) ist eine gemeinnützige Organisation für Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit, die in rund 60 Ländern aktiv ist. Wir setzen uns für eine solidarische und inklusive Welt ein. Wir verbessern langfristig die Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderung und unterstützen diejenigen, die besonderen Schutz benötigen. Außerdem arbeiten wir für eine Welt ohne Minen und Streubomben sowie für den Schutz der Zivilbevölkerung im Krieg. HI ist Co-Preisträgerin des Friedensnobelpreises von 1997.

DAS NETZWERK HANDICAP INTERNATIONAL / HUMANITY & INCLUSION

Das globale Organisationsnetzwerk umfasst die Dachorganisation „Handicap International / Humanity & Inclusion“, die 2009 aus dem Zusammenschluss der acht nationalen Vereine geschaffen wurde, sowie das Institute on Humanitarian Action. In der Umsetzung der Programmarbeit agiert die Dachorganisation je nach Landessprache unter dem Namen „Humanity & Inclusion“ oder „Handicap International“.

TRANSPARENZ UND KONTROLLE

Handicap International geht professionell und seriös mit den Zuwendungen privater Spender*innen und institutioneller Geldgeber*innen um. Neben den eigenen internen Kontrollen unterziehen wir uns regelmäßig externen Audits. Unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaften prüfen die konsolidierten Finanzen sorgfältig.

Handicap International folgt strengen ethischen Werten und bindet sich an die Einhaltung verschiedener Verhaltenskodizes (VENRO, Deutscher Spendenrat, Initiative Transparente Zivilgesellschaft) in Bezug auf den Umgang mit Begünstigten, Ethik in Spendenmailings und Öffentlichkeitsarbeit. Wir registrieren unsere Interessenvertretung gegenüber Bundestag und Bundesregierung transparent im Lobbyregister des Deutschen Bundestages.

NACHHALTIGKEIT

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Treibhausgas-Emissionen bis 2030 um 50 % zu reduzieren. 2022 wurde der ökologische Fußabdruck in den Projektländern sowie in den Büros der nationalen Vereine bestimmt, seit 2023 folgen konkrete Maßnahmen. In den nationalen Vereinen sind dies z. B. eine deutliche Verringerung von Flugreisen, in den Projektländern die Installation von Solaranlagen.

INKLUSION

Wir arbeiten kontinuierlich daran, Barrieren abzubauen und eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen zu erreichen. In unseren Projekten erfolgt das z. B. durch den Bau von Rampen in Schulen oder die Stärkung der lokalen Behindertenverbände. In unseren Büros in Deutschland wiederum erhöhen wir kontinuierlich die Barrierefreiheit unserer Kommunikationsmittel. Wir konnten außerdem den Anteil von Menschen mit Behinderung in unserem ehrenamtlichen Vorstand auf 43 % erhöhen. Das stärkt unsere Überzeugungskraft nach innen und außen.

Engmaschiges Monitoring und Evaluierungen für die erfolgreiche Umsetzung unserer Projekte

Gemeinsam mit unseren lokalen Partnern definieren wir unsere Ziele, analysieren die Bedürfnisse der Zielgruppen, erarbeiten konkrete Vorgehensweisen und erstellen ein engmaschiges Monitoring, um Fortschritte zu überwachen und nötige Anpassungen vorzunehmen. Durch eine regelmäßige Berichterstattung werden die Erfolge eines Projektes laufend dokumentiert. Dazu wird unser sogenanntes MEAL-System (Monitoring, Evaluation, Accountability and Learning) genutzt. Das bedeutet, es wird ganz konkret ermittelt, wie unsere Projekte wirken und ob es den Menschen dadurch wirklich besser geht.

Ein Beispiel: Die Stimulationstherapie für unterernährte Kinder in Somaliland. Das Auswärtige Amt fördert unsere Fachkräfte in einem Vertriebenenlager in der Nähe von Burao. Unterernährte Kleinkinder, die ihre ganze Energie fürs Überleben aufwenden müssen, haben keine Kraft zu lernen, zu krabbeln, zu stehen, zu beobachten oder zu denken. Das kann zu langfristigen Einschränkungen und

in schweren Fällen auch zu lebenslangen Behinderungen führen. Durch eine spezielle Therapie werden aus apathischen und schwachen Kindern wieder fröhliche, mobile und starke Jungen und Mädchen. Allein zwischen Juli und Dezember 2023 haben unsere Physiotherapeut*innen insgesamt 172 Eltern und unterernährte Kinder betreut.

Den Müttern und Vätern wurde gezeigt, wie wichtig die Therapie für ihre Kinder ist. Außerdem haben wir in den Vertriebenenlagern für kommunale Verantwortliche Seminare zu Stimulationstherapie durchgeführt. Anhand von Befragungen und Analysen können wir die Fortschritte der Kinder und die Fortbildungen der Eltern evaluieren. Wir konnten feststellen, dass sich die behandelten Kinder dank der Therapie nun altersgerecht entwickeln. Eltern und Gemeindevertreter*innen haben gelernt, wie wichtig die kognitive und physische Förderung mangelernährter Kinder ist.



Mit Förderung des Auswärtigen Amtes führen wir in Somaliland Therapien für unterernährte Kinder durch: Rodas Sohn Suhayb hat nach nur wenigen Therapiestunden die Rückstände in seiner Entwicklung aufgeholt. Der Kleine hat mehr Kraft, ist fröhlich und kann sogar schon krabbeln.

Wer wir sind

Handicap International e.V. ist Mitglied der Dachorganisation Humanity & Inclusion. Die Mitgliederversammlung ist das wichtigste Beschluss- und Kontrollorgan des deutschen Vereins. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Die Geschäftsführerin ist hauptamtlich tätig.

Registrierte Vereinsmitglieder: 62

Vorstand:

Dietmar Habertzettl (Vorsitzender),
Nicole A. Hofmann (stellvertretende Vorsitzende),
Eileen Schuldt (Schatzmeisterin),
Friederike Schulze Hülshorst, Jan-Patrick Stolpmann,
Julia Holzer, Dr. Kathrin Strobel

Ordentliche Mitgliederversammlung am 13. Mai 2023

Standorte:

seit 1998 in München und seit 2015 auch in Berlin

Geschäftsführerin seit 2018:

Dr. Inez Kipfer-Didavi

Personal und Gehälter

Gesamt-Mitarbeiterzahl 2023:

durchschnittlich 55 hauptamtliche Mitarbeitende, davon 35 Stellen sowie verschiedene weitere Stellenanteile drittmittelgeberfinanziert.

Das personelle Wachstum resultiert vor allem aus den Projektaktivitäten in Deutschland.

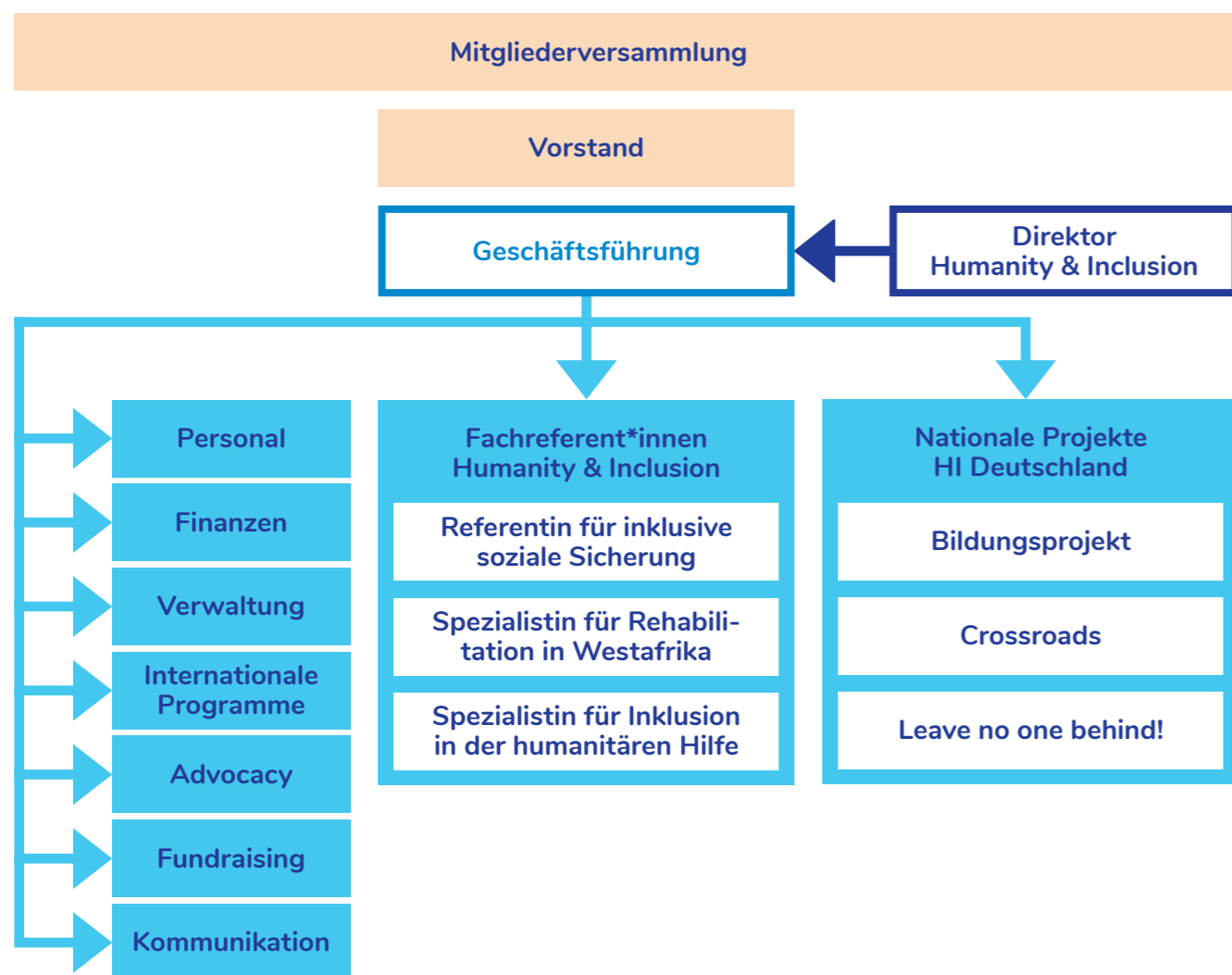
Die Gehälter für festangestellte Mitarbeitende orientieren sich an den Entgeltgruppen zwischen TVöD 4 und TVöD 13 des Tarifvertrags des öffentlichen Dienstes (TVöD).

Abteilungen zur Unterstützung der Gesamtaktivitäten von Handicap International:

Advocacy, Internationale Programmarbeit, Fundraising, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung, Personal, Finanzen

Handicap International verfügt über ein Beschwerdeverfahren, über welches Fehlverhalten von Mitarbeitenden unserer Organisation oder unserer Partner*innen sowie Verdachtsfälle gemeldet werden können.

Organigramm



Förderungen für die Umsetzung unserer Projektarbeit im Ausland

Institutionelle Drittmittel für unsere Projektarbeit im Ausland:
25,7 Millionen Euro (AA, giz, BMZ, Brot für die Welt, Misereor)

Über das Spendenbündnis Aktion Deutschland Hilft eingeworbene Spenden für humanitäre Projekte: 1,2 Millionen Euro

Spendenaufkommen durch private Spender, Stiftungen, Unternehmen:
3,9 Millionen Euro



HI-Deutschland förderte dank zahlreicher privater Spenden und der Unterstützung durch institutionelle Geber 31 Projekte in 29 Ländern

Förderungen für die Umsetzung unserer Projekte im Inland

1. Crossroads | Flucht. Migration. Behinderung.:

Gesamtbudget 1.092.142 Euro – finanziert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration zugleich Beauftragte für Antirassismus, durch die UNO Flüchtlingshilfe, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie aus Spendenmitteln von Aktion Deutschland Hilft

2. „Leave no one behind!“:

Gesamtbudget 1.427.193 Euro – finanziert vom Auswärtigen Amt

3. Bildungsprojekt:

Gesamtbudget 70.400 Euro – finanziert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (30.000 Euro), den katholischen Fonds (9.000 Euro), Mission EineWelt (1.500 Euro) und Deutsche Postcode Lotterie (5.600 Euro)

Der Vorstand und das Team von Handicap International Deutschland bedanken sich von Herzen bei allen, die uns 2023 unterstützt haben.



56.000
Spender*innen



davon **4.000**
Dauerspender*innen



8
Institutionelle Geldgeber*innen



75
Stiftungen und Unternehmen



Ein Beispiel: Seit dem Erdbeben 2015 hat Handicap International in Nepal über 42.000 Menschen mit Reha-Behandlungen geholfen. Über 7.000 Prothesen wurden verletzten Menschen angepasst.

Mechthild Stier, Spendenservice:

„Dank unserer engagierten Spenderinnen und Spender können wir Khendo und Nirmala seit fast 10 Jahren mit Prothesen versorgen. Beide kommen regelmäßig in unser Reha-Zentrum, gehen mit Freude in die Schule und haben große Pläne für ihre Zukunft.“

Projektbeispiele
mit deutscher
Drittmittelförderung
sowie privaten Spenden

Einsatz weltweit

446 Projekte in 59 Ländern

VON HI-DEUTSCHLAND
GEFÖRDERT:
31 PROJEKTE
IN 29 LÄNDERN

Projektbeispiele
mit deutscher
Drittmittelförderung
sowie privaten Spenden

Türkei/Syrien

ENORMER BEDARF AN REHA NACH ERDBEBEN

Die schweren Erdbeben vom Februar 2023 in Syrien und der Türkei haben zehntausende Verletzte gefordert. Viele kämpfen noch heute mit den Folgen von Amputation, schweren Verwundungen und psychischen Problemen. Zusammen mit unseren lokalen Partnern führen wir multidisziplinäre Rehabilitations-Maßnahmen durch. Diese beinhalten psychische und psychosoziale Unterstützung, Physiotherapie sowie die Bereitstellung von Hilfsmitteln wie z. B. von Rollstühlen und Gehhilfen.

GEBER: Aktion Deutschland Hilft

Mali

STIMULATIONSTHERAPIE FÜR UNTERERNÄHRTE KINDER

Die Not in Mali ist groß. 8,8 Millionen Menschen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. Ein Großteil der Bevölkerung leidet unter extremer Armut. Im Rahmen eines Regionalvorhabens in sechs Ländern Subsahara Afrikas unterstützt Handicap International mit einer speziellen Stimulationstherapie unterernährte Kinder. Die Therapie kombiniert Physiotherapie, frühkindliche Stimulation, elterliche Beratung und psychosoziale Unterstützung.

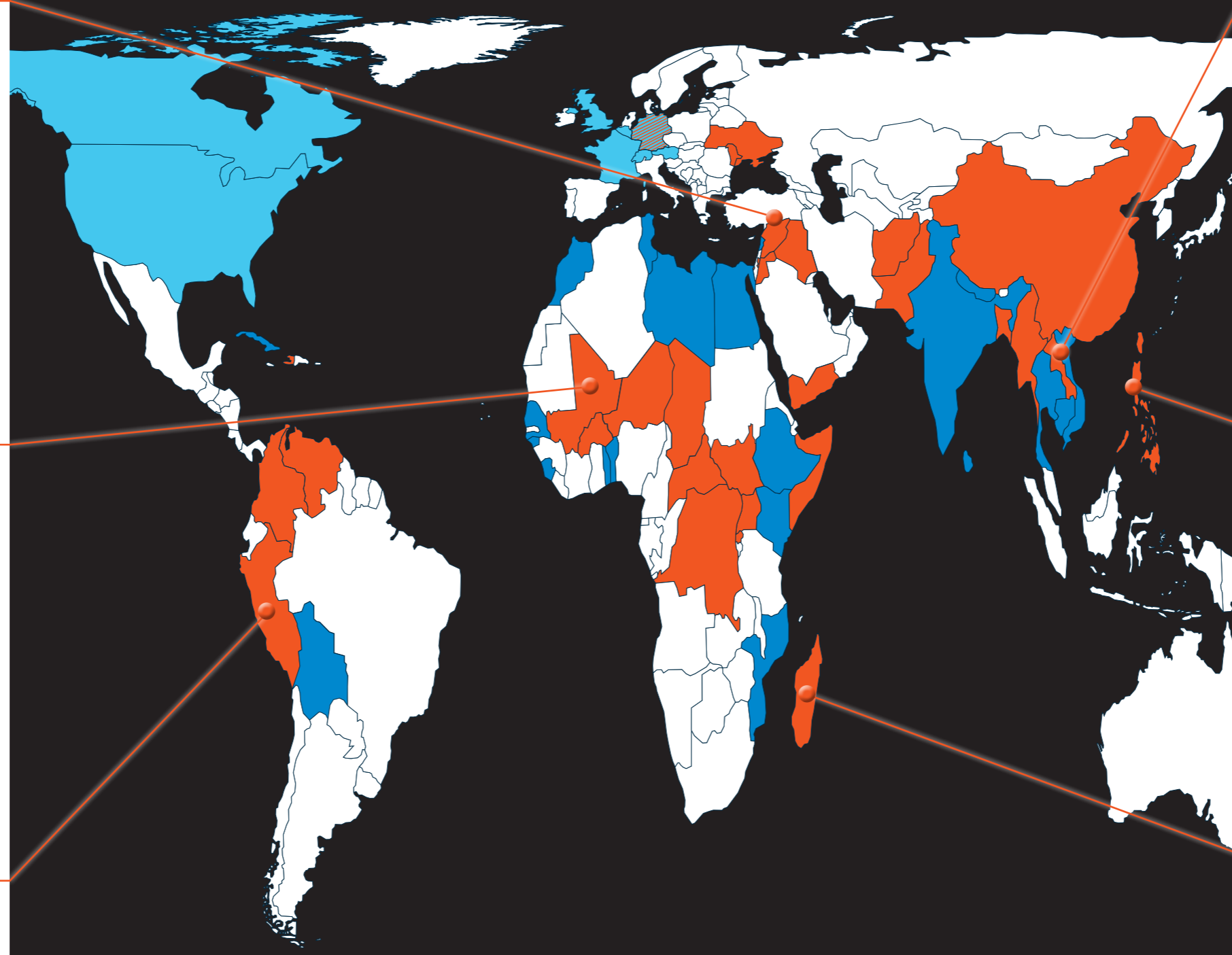
GEBER: Auswärtiges Amt und Aktion Deutschland Hilft

Peru

HILFE FÜR VENEZOLANISCHE GEFLÜCHTETE IN PERU

Viele der 1,54 Millionen venezolanischen Geflüchteten und Migrant*innen in Peru sind unzureichend versorgt. Das Team verbessert ihren Zugang zur Gesundheitsversorgung. So wurden 205 Personen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit beraten, 157 Personen erhielten psychosoziale oder psychiatrische Unterstützung und 83 Personen erhielten Reha und Physiotherapie.

GEBER: Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (giz)



29,2 Mio. €
Drittmittelförderung

- Nationale Vereine HI
- Projektländer HI weltweit
- Projekte mit deutscher Drittmittelförderung

Laos

RÄUMUNG VON EXPLOSIVEN KRIEGSRESTEN JAHRZEHNTE NACH KRIEGSENDE

Auch Jahrzehnte nach Ende des Vietnamkrieges liegen noch Millionen von Blindgängern in Laos, darunter viele Streumunitionsreste. Jedes Jahr gibt es Verletzte oder gar Tote. Es gilt als eines der am stärksten bombardierten Länder der Geschichte. Von Handicap International ausgebildete lokale Teams räumen Überreste explodierender Kampfmittel, Bombensplitter, Sprengstoffreste, Granaten, Munition und große Bomben. Nur so können die Bewohner sicher leben und ihre Felder ohne Angst nutzen.

GEBER: Auswärtiges Amt

Philippinen

VORAUSSCHAUENDE HUMANITÄRE HILFE

Jedes Jahr ereignen sich in dem Land etwa 20 bis 30 Taifune mit verheerenden Folgen für die Bevölkerung und Infrastruktur. Ziel dieses in Haiti, Madagaskar und den Philippinen durchgeführten Projektes ist es, besonders bedrohte Bevölkerungsgruppen wie Menschen mit Behinderung und ältere Menschen zu unterstützen. Diese werden in die Erstellung der Katastrophenvorsorgepläne mit einbezogen. Aufklärung über die Risiken und Notfallmaßnahmen werden inklusiv gestaltet.

GEBER: Auswärtiges Amt und Aktion Deutschland Hilft

Madagaskar

KAMPF GEGEN UNTERERNÄHRUNG UND DEREN FOLGEN

Lokale HI-Teams versorgen in abgelegenen Gemeinden im Süden von Madagaskar unterernährte Kinder und ihre Familien mit Nahrungsmitteln und behandeln die Kinder mit Stimulationstherapie. So werden langfristige Folgen der Unterernährung bis hin zu lebenslangen Behinderungen verhindert und die Kinder können sich wieder altersgerecht entwickeln. Handicap International hat in dem Projekt seit Mai 2023 839 unterernährte Kinder erreicht.

GEBER: Aktion Deutschland Hilft



Einsatz weltweit

Gaza

Unterstützung für junge Eltern und Nothilfe-Einsatz

GEFÖRDERT DURCH DAS
BUNDESMINISTERIUM
FÜR WIRTSCHAFTLICHE
ZUSAMMENARBEIT
UND ENTWICKLUNG

Angesichts der langjährigen Blockade im Gazastreifen lebte die palästinensische Bevölkerung schon vor Oktober 2023 unter sehr schwierigen Bedingungen. Mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) halfen die Teams von Handicap International jungen Eltern von Kindern mit Behinderung durch maßgeschneiderte Familienbetreuungspläne, medizinische Aufklärung, Weiterbildungen als Mikro-Unternehmer*innen und mit Nahrungsmittelgutscheinen.

Seit der Eskalation des Konflikts am 7. Oktober 2023 hat Handicap International im Rahmen dieses Projekts seine Notfallpläne angepasst. So wurden zuvor geschulte freiwillige Helfer*innen mobilisiert. Diese halfen bei der Bereitstellung von Verbandsmaterial für Personen mit Verletzungen, der Verteilung von Hygienepaketen und Hilfsmitteln wie Rollstühlen und Krücken sowie der Durchführung von Freizeitaktivitäten für Kinder in den Notunterkünften.



- ✓ Mobilisierung von 163 freiwilligen Helfer*innen für Nothilfe-Einsatz
- ✓ Unterstützung von 51.192 Binnen-geflüchteten mit Hilfsmitteln
- ✓ Freizeitveranstaltungen für 29.136 Kinder in Notunterkünften



Unserem Team gelang es, Hilfslieferungen nach Gaza zu bringen und sie an Vertriebene sowie Menschen mit Behinderung zu verteilen.



Unsere ukrainische Expertin für Gefahrenaufklärung, Yevheniia Khoruzha, zeigt vor allem Kindern in Schulen, wie gefährlich Blindgänger sind.

Ukraine

Aufklärung über die Gefahren von Minen und Explosivwaffen

GEFÖRDERT DURCH DAS
AUSWÄRTIGE AMT
UND AKTION
DEUTSCHLAND HILFT

Im Mittelpunkt unserer Arbeit in der Ukraine stand unser Einsatz im Bereich der Gefahrenaufklärung und der Hilfe für die Opfer von Minen- und Blindgängern mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes (AA) und Aktion Deutschland Hilft (ADH). Durch die Verteilung von Aufklärungsmaterialien sowie maßgeschneiderte Schulungen vor Ort konnten vor allem Kinder, Binnenvertriebene und Aufnahmegemeinden über die Gefahren und sichere Verhaltensweisen im Umgang mit Blindgängern und Sprengstoffresten informiert werden. So gingen unsere Teams beispielsweise in Klassenzimmer und Gemeindezentren und zeigten, wie Sprengfallen, Minen oder Streumunition aussehen und was zu tun ist, wenn sie ein verdächtiges Objekt sehen. Um auch die besonders schutzbedürftige Bevölkerung im umkämpften Osten des Landes zu erreichen, wurden außerdem wichtige Botschaften über soziale Medien und Radiosender verbreitet.



- ✓ Aufklärung von 41.130 Menschen über die Gefahren durch Minen
- ✓ 95% der Teilnehmenden haben wichtige Infos über Blindgänger gelernt.
- ✓ Überweisung von durch Sprengstoff verletzten Personen an Spezialkliniken

DR Kongo

Stimulations-therapie und Rehabilitationsmaßnahmen

GEFÖRDERT DURCH DAS
AUSWÄRTIGE AMT

Der humanitäre Zugang im Osten der Demokratischen Republik Kongo (DRK) verschlechterte sich in der zweiten Jahreshälfte 2023 erheblich. Besonders Gebiete in der Region Nord-Kivu waren von intensiven Kämpfen zwischen Regierungstruppen und den bewaffneten M23-Rebellen betroffen. Die humanitäre Lage, die zuvor schon angespannt war, verschärfte sich dadurch noch weiter: Tausende Menschen mussten fliehen. Nach heftigen Luftangriffen musste das HI-Team aus dem Ort Mweso evakuiert werden. Durch die Zusammenarbeit mit Physiotherapeut*innen, die weiter vor Ort blieben, konnten die dortigen Rehamassnahmen dennoch weiterlaufen, indem unsere Expertinnen sie aus der Ferne anleiteten.

Einige unserer Physiotherapeut*innen, die speziell in Stimulationstherapie für unterernährte Kinder ausgebildet sind, wurden zudem nach Goma verlegt. Dort führten sie in Camps für Binnenvertriebene die Aktivitäten unseres vom Auswärtigen Amt (AA) geförderten Projekts fort. So setzt Handicap International auch unter weiter erschwerten Bedingungen die Aktivitäten im Osten der DRK fort.



- ✓ 8.332 Sitzungen in Stimulationstherapie für 1.779 unterernährte Kinder
- ✓ 7.940 Rehabilitationssitzungen für 1.995 Personen
- ✓ 948 psychosoziale Sitzungen für 370 Menschen mit Verletzungen und/oder Behinderungen sowie ihre Familien/Betreuer*innen



Die Gewalt in der Region Nord-Kivu in der DR Kongo eskaliert. Wir führen u. a. Therapien für unterernährte Kinder in Notlagen durch.



HI-Teams und freiwillige Helfer*innen der indigenen Bevölkerung klären über Krankheiten auf und verteilen u. a. Hygienesets.

Venezuela

Unterstützung von Geflüchteten

GEFÖRDERT DURCH DAS
AUSWÄRTIGE AMT
UND AKTION
DEUTSCHLAND HILFT

In den letzten Jahren haben mehr als 25% der venezolanischen Bevölkerung das Land verlassen. Mit Unterstützung durch das Auswärtige Amt (AA) und Aktion Deutschland Hilft (ADH) leistet Handicap International lebensrettende Hilfe für Geflüchtete, Migrant*innen und Aufnahme-/Transitgemeinden entlang einer stark genutzten Route über den Orinoco-Fluss nach Kolumbien. Das Projekt wird im Konsortium mit HelpAge durchgeführt und verbessert den Zugang zu sicheren Sanitär- und Gesundheitseinrichtungen. Des Weiteren werden Hygienekits und Lebensmittel verteilt. Es richtet sich an besonders gefährdete Menschen, die kaum Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen wie medizinischer Versorgung oder sicherem Trinkwasser haben und die bisher weder von der Regierung noch von humanitärer Hilfe erreicht wurden.



- ✓ Training von 28 Freiwilligen, die in Flüchtlingscamps Schulungen zu z. B. Hygienemaßnahmen durchführen und bei der Förderung der psychischen Gesundheit unterstützen
- ✓ 100% der Teilnehmenden waren zufrieden mit den Trainings und lernten wichtige Informationen

Advocacy – ein wichtiges Engagement unserer Organisation

Als Handicap International vor über 40 Jahren in kambodschanischen Flüchtlingslagern begann, die Opfer von Landminen zu unterstützen, wurde schnell klar: Es ist wichtig, sich auch mit den Ursachen, also den grausamen Waffen zu beschäftigen, die zu so vielen Unfällen führten. Mit fünf anderen Organisationen zusammen gründete HI damals die Internationale Landminenkampagne – und begann damit auch mit dem politischen Engagement, das bis heute ein wichtiges Standbein unserer Arbeit ist. Dieses Engagement geht immer aus den konkreten Erfahrungen unserer Projektarbeit hervor.

Ob es nun um die Rechte von Menschen mit Behinderung oder das Verbot besonders grausamer Waffen geht. Die so genannte Advocacyarbeit umfasst dabei viele verschiedene Aktivitäten, die alle das Ziel haben, Politik zu gestalten im Sinne der Menschen, für die wir uns einsetzen. Wir bringen unsere Botschaften in internationale Konferenzen ein, sprechen mit Politiker*innen und Diplomat*innen, wir organisieren Kampagnen und Events und informieren die Medien. Und dabei arbeiten wir immer eng mit betroffenen Menschen zusammen, die sich aufgrund ihrer persönlichen Erfahrung einbringen.

Unermüdlich für eine Welt ohne Minen und Streubomben

Unser politisches Engagement hat dazu beigetragen, dass mit internationalen Verträgen 1997 Anti-Personenminen und 2008 Streubomben verboten wurden. Seither hat unser Einsatz nicht nachgelassen – denn wir wissen, dass das Entscheidende die universelle Anerkennung und Umsetzung dieser Verträge ist. Nachdem Anti-Personenminen und Streubomben für immer mehr Länder zum Tabu geworden sind und viele betroffene Länder schon von Minen und Blindgängern befreit werden konnten, sehen wir leider im Krieg in der Ukraine, aber auch in Myanmar wieder einen vermehrten Einsatz von Anti-Personenminen. Auch Streumunition wird in der Ukraine von beiden Seiten eingesetzt.

Im Sommer genehmigte der US-Präsident die Lieferung dieser Waffen in die Ukraine. Gemeinsam mit der internationalen Koalition gegen Streubomben protestierten wir auf verschiedenen Ebenen gegen diese Entscheidung, leider bisher ohne Erfolg.

Im August 2023 nutzten wir den Tag der Offenen Tür im Auswärtigen Amt dazu, die breite Öffentlichkeit und unsere institutionellen Partner anschaulich über die Bedrohung vieler Länder durch Minen und Blindgänger und unsere wichtige Räumungsarbeit zu informieren. Unsere beeindruckende Kollegin aus dem Senegal, Elisabeth Sambou, präsentierte ihre Räumungsarbeit vor vielen Interessierten am simulierten Minenfeld.

Wir konnten wertvolle Gespräche führen, auch mit Mitarbeitenden des Amtes, und sogar Außenministerin Baerbock kam zu einem Austausch mit Elisabeth Sambou und unserer politischen Leiterin Dr. Eva Maria Fischer vorbei.



Am Tag der Offenen Tür im Auswärtigen Amt besuchte Außenministerin Annalena Baerbock unser Minenfeld und sprach mit Entminerin Elisabeth Sambou aus dem Senegal.



Dr. Eva Maria Fischer, politische Leiterin Handicap International Deutschland:

Ich war dabei als 2008 der Vertrag über ein Verbot von Streumunition unterzeichnet wurde. Gemeinsam mit betroffenen Menschen hatten wir Erfahrungen und Erkenntnisse aus Ländern wie Laos oder dem Libanon in die Verhandlungen eingebracht. Am Ende waren sich die beteiligten Staaten einig, dass die dramatischen humanitären Folgen von Streumunition deutlich größer sind als ihr militärischer Nutzen. Es ist heute wichtiger denn je, dass die Ächtung dieser Waffen nicht relativiert und jeder Einsatz klar verurteilt wird!

Stop Bombing Civilians – die Kampagne geht weiter

Auch unsere Kampagne gegen Explosivwaffeneinsätze in bevölkerten Gebieten geht weiter. Die Ende 2022 in Dublin geschlossene politische Erklärung, mit der über 80 Staaten die humanitären Folgen solcher Einsätze betont und sich zu wichtigen Schritten verpflichtet hatten, muss nun auch wirklich von den Staaten und ihren Armeen umgesetzt werden, um Menschenleben zu schützen.

Deshalb machen wir weiter mobil, um öffentlich auf die schrecklichen Folgen von Bombardierungen und Beschuss in Wohngebieten hinzuweisen. Auch 2023 arbeiteten wir dazu mit Street-Art-Künstlern zusammen – immer in deutschen Städten, die selbst im Zweiten Weltkrieg bombardiert wurden. Dabei entstanden wieder sehr verschiedene und eindrucksvolle Kunstwerke in Würzburg, Augsburg und Duisburg. Gemeinsam mit Vertreter*innen der Städte informieren wir jedes Mal die lokalen Medien, die dazu beitragen, dass unsere Botschaft in die Öffentlichkeit getragen wird.



Trotz des übergreifenden Mottos „Stop Bombing Civilians“ setzt jedes Kunstwerk ganz eigene Schwerpunkte. Hier die sehr positiv gestaltete Wand des bekannten Sprayers Akut in Augsburg.



Auch zum Thema Explosivwaffen arbeiten wir eng mit Menschen zusammen, die Bombardierungen aus eigener Erfahrung kennen. Die in Deutschland lebende, aus Syrien stammende Selbstvertreterin Nujeen Mustafa war schon in Dublin dabei, als 2022 die politische Erklärung verabschiedet wurde. 2023 reiste sie nun mit uns nach New York, um sich im Rahmen der UN-Generalversammlung mit Diplomat*innen aus verschiedenen Ländern auszutauschen und bei einer Veranstaltung zu sprechen. Nujeen ist vor den Bombardierungen in ihrer Heimatstadt Aleppo im Rollstuhl nach Deutschland geflohen.

Die aktuellen schrecklichen Ereignisse in Nahost führten zum Jahresende die Bedrohung durch Bombardierungen in Wohngebieten wieder massiv vor Augen. In diesem Zusammenhang beteiligte sich u. a. unser Regionaldirektor Nahost Federico Dessi an einer aufschlussreichen Veranstaltung zu humanitärer Diplomatie des Center for Humanitarian Action (CHA), bei dem HI Mitglied ist.

Nujeen Mustafa wies im Rahmen der UN-Generalversammlung auf die schrecklichen Folgen der Bombardierungen der Zivilbevölkerung hin.

Ein großer Erfolg – Die Resolution zur Stärkung von Rehabilitation

Auf der Weltgesundheitsversammlung im Mai 2023 in Genf wurde eine Resolution verabschiedet, auf die Handicap International seit einigen Jahren intensiv hingearbeitet hat und die die Bedeutung von Rehabilitation als Teil von Gesundheitssystemen anerkennt und verstärken soll. Die 194 Mitgliedstaaten verpflichteten sich damit, Rehabilitations-Maßnahmen auszubauen,

die Gesundheitsversorgung dadurch langfristig zu verbessern und die Ausbildung von Fachpersonal für Physio- und Ergotherapie, Logopädie, Psychologie und Orthopädietechnik zu fördern. Wie wichtig Rehabilitation als Grundlage für ein stabiles und menschenwürdiges Leben ist, wissen wir aus zahlreichen Beispielen in unseren weltweiten Projekten.

Crossroads | Flucht. Migration. Behinderung.

Seit 2018 gibt „Crossroads | Flucht. Migration. Behinderung.“ mit seinen drei verschränkten Arbeitsbereichen „politische Arbeit“, „Vernetzung & Qualifizierung“ und „Empowerment“ Impulse für eine verbesserte Inklusion von geflüchteten Menschen mit Behinderung in Deutschland. Einige Schwerpunkte unserer Arbeit: Das Projekt „Empowerment Now“ hat gemeinsam mit der Selbstvertretungsgruppe „NOW! Nicht Ohne das Wir“ den Gesetzgebungsprozess zum neuen Staatsbürgerschaftsgesetz kritisch begleitet. Dazu zählten Aktivitäten wie ein offener Brief an Bundestagsabgeordnete mit 273 Unterstützer*innen, eine Stellungnahme an das Bundesministerium des Inneren und eine „NICHT-Einbürgerungszeremonie vor dem Berliner Reichstag“. Darüber hinaus wurde eine Fachkonferenz mit 110 Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung und Fachorganisationen in Berlin in Kooperation mit der Evangelischen Akademie durchgeführt und sechs barrierefreie digitale Informationsmaterialien für Geflüchtete mit Behinderung zum deutschen Hilfesystem in neun Sprachen entwickelt.

Im Projekt „Vernetzung und Qualifizierung regionaler Inklusionscluster“ wurden in acht digitalen Veranstaltungen 1.001 Fachkräfte vernetzt und qualifiziert. Darüber hinaus unterstützte Crossroads mit Beratung Vernetzungsaktivitäten an unterschiedlichen Orten in Deutschland.

Außerdem führte Crossroads Aktivitäten für ukrainische Geflüchtete mit Behinderung durch: In sechs Online-Veranstaltungen konnten 1.400 Menschen mit Behinderung aus der Ukraine und ihre Angehörigen über ihre Rechte und das deutsche Hilfesystem informiert werden; durch eine deutschlandweite telefonische Beratung wurden 160 Menschen mit Behinderung aus der Ukraine beraten und in regionale Unterstützungsmöglichkeiten vermittelt.



Jahrestreffen der durch das Projekt „Empowerment Now“ entstandenen Selbstvertretungsgruppe „NOW! Nicht Ohne das Wir“ in Berlin

Leave no one behind! – Phase 3:

Mainstreaming von Behinderung in der globalen und lokalen humanitären Hilfe im Einklang mit den IASC Inklusionsleitlinien

In seiner dritten Phase (2022–2024) konzentrierte sich das Projekt „Leave no one behind!“ auf die praktische Umsetzung der Leitlinien des Inter-Agency Standing Committee (IASC) zur Inklusion von Menschen mit Behinderung in der humanitären Hilfe. Das Projekt arbeitet in vier operativen Bereichen: 1. Kapazitätsaufbau, 2. Anpassung und Pilotierung von humanitären Instrumenten, 3. Einrichtung von lokalisierten Beratungsmechanismen & Expertenpools für inklusive Nothilfe („surge capacity mechanism“) und 4. angewandte Forschung.

Drei Projektpartner und sechs Länderteams in Ost- und Westafrika haben 2023 unsere Maßnahmen vorangetrieben. Sowohl in Deutschland als auch in Kenia haben wir ein mehrtägiges Expertentraining zur inklusiven humanitären Hilfe organisiert. Zudem haben wir unseren E-Learning-Kurs „Introduction to disability-inclusive humanitarian action“ veröffentlicht. Der Kurs ist in zwei Sprachen (Englisch und Französisch) kostenlos auf den Online Plattformen „Disaster Rady“ und „Kaya Connect“ verfügbar. Außerdem waren wir Partner für Barrierefreiheit des Humanitarian Congress Berlin 2023 und organisierten eine Podiumsdiskussion zum Thema „South Sudan: Leave no one behind in neglected crises“.

In unseren HI-Pilotländern Südsudan, Uganda, Somalia und Somaliland stärken wir die Inklusions-Kapazitäten

lokaler, regionaler und internationaler humanitärer Organisationen durch Trainings und Unterstützung bei der Anpassung von Tools. Unser Projekt hat eine Methode entwickelt, die es humanitären Akteuren ermöglicht, ihre bestehenden Planungswerkzeuge zu überprüfen und behinderungssensibel anzupassen. Darüber hinaus haben wir Arbeitsgruppen auf Länderebene eingerichtet und unterstützen diese, damit fachliche Beratung zur Inklusion von Menschen mit Behinderung in der humanitären Hilfe vor Ort qualitativ und kontextspezifisch erfolgen kann.



Trainingsteilnehmerinnen bei einer Gruppendiskussion während unseres Ostafrika-Trainings in Nairobi, Kenia November 2023

Bildungsarbeit

In zahlreichen Schulveranstaltungen und Ausstellungspräsentationen konnten wir Schüler*innen und Lehrkräfte für die Situation von Menschen mit Behinderung in der ganzen Welt und besonders für deren Situation in Kriegs- und Krisengebieten sensibilisieren.

Mit unserem erweiterten Team aus erfahrenen und motivierten Pädagog*innen haben wir wieder vermehrt Workshops an Schulen durchgeführt. Zudem gaben wir bei einer Veranstaltung des Auswärtigen Amtes ausländischen Diplomaten*innen Einblick in die Problematik von Landminen und Streubomben und machten auf die Gefahren für die Zivilbevölkerung sowie die Schwierigkeiten bei der humanitären Minenräumung aufmerksam.

Des Weiteren war das Interesse an unseren beiden Ausstellungen und begleitenden Vorträgen sowie unseren Veranstaltungen an Universitäten für Studierende der Kommunikationswissenschaft wieder groß. Insgesamt besuchten über 8.200 Menschen unsere Ausstellungen. Die Erfahrungen und Geschichten des Fotojournalisten Till Mayer ziehen das Publikum immer wieder in den Bann und zeigen die emotionalen und harten Schicksale hinter den abstrakt wirkenden Zahlen.

Die Nachfrage und das Interesse an der Bildungsarbeit von HI zeigt, dass die Inhalte und Themen vor allem vor dem Hintergrund aktueller Konflikte und der gesellschaftlichen Diskussion darüber wichtig sind und an unsere Zielgruppen, allen voran Jugendliche, herangetragen werden müssen.



- ✓ 25 Bildungsveranstaltungen (22 Schulveranstaltungen, 3 Erwachsenenbildung) mit 520 Teilnehmenden
- ✓ 13 Ausstellungspräsentationen mit 8.200 Besucher*innen, 11 begleitende Vorträge mit 380 Besucher*innen
- ✓ 3 Veranstaltungen an Universitäten mit 72 Teilnehmenden



Fotojournalist Till Mayer referiert an der Universität LMU-München zum Thema Medien und Entwicklungszusammenarbeit.

Gründung der Handicap International Stiftung

Im Jahre 2023 wurde die Handicap International Stiftung gegründet. Viele Förderer möchten gerne langfristig Zwecke fördern, die ihnen am Herzen liegen. Mit einer Zustiftung können Förderer einen langfristigen Kapitalstock oder eine Rücklage aufbauen, die im Bedarfsfall für notwendige Maßnahmen gebraucht wird: zum Beispiel für ein konkretes Projekt oder in einer Notsituation.

Die als besonders förderungswürdig anerkannte Handicap International Stiftung ist von der Steuer befreit. Das bedeutet, dass alle Zustiftungen vollumfänglich Menschen mit Behinderung weltweit zugutekommen. Denn zusätzlich zum Spendenabzug von bis zu 20 Prozent des Gesamtbetrags der Einkünfte innerhalb eines Veranlagungszeitraums, können Zuwendungen in den Vermögensstock der Handicap International Stiftung bis zu 1 Million Euro als Sonderausgabe steuerlich geltend gemacht werden; steuerlich zusammenveranlagte Ehegatten sogar in Summe bis zu 2 Millionen Euro. Der Betrag lässt sich beliebig über den Zeitraum von 10 Jahren verteilt vom steuerpflichtigen Einkommen absetzen. Zudem gibt es für Zustifter, die sich noch nicht endgültig von bestimmten Vermögensteilen trennen wollen, die Möglichkeit einer Stiftung auf Zeit. Dabei handelt es sich um ein zinsloses Stifterdarlehen an die Handicap International Stiftung. Der große Vorteil ist, dass der Stifter oder die Stifterin das Darlehen zurückverlangen kann, sobald

es für private Belange, wie zum Beispiel die Altersversorgung, benötigt wird. Zustifter*innen können darüber hinaus eine Immobilie an die Handicap International Stiftung übertragen und sie weiterhin selbst nutzen, beispielsweise können sie ihre Eigentumswohnung beizeiten stiften und lebenslang das Wohnrecht behalten. Dies erweist sich als vorteilhaft, weil Stiften eine Immobilienübertragung bereits zu Lebzeiten steuerlich geltend machen können.



V.l.n.r.: Thomas Peters, Vorstand der Handicap International Stiftung; Melanie Jakobs, Rechtsanwältin Stiftungszentrum.law Rechtsanwaltskanzlei mbH; Dr. Inez Kipfer-Didavi und Thomas Schiffelmann, Vorstände der Handicap International Stiftung

Bündnispartner/Mitgliedschaften

Gesellschaftliche Verbundenheit mit Dritten

Handicap International e.V. ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V., im Verband für Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe VENRO, im Center for Humanitarian Action e.V. (CHA), im Verein Gemeinsam für Afrika e.V. sowie im Paritätischen Wohlfahrtsverband und über diesen im Bündnis Aktion Deutschland Hilft. Zudem folgen wir den Prinzipien der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und sind Partner bei bezev (Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.).



Unsere Expertise wird regelmäßig von internationalen Gremien wie EU, WHO, UN, UNICEF und UNHCR in Anspruch genommen. Handicap International hat zudem einen beratenden Status beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC).



Dietmar Haberzettl,
Vorstandsvorsitzender von
Handicap International Deutschland

Die Zusammenarbeit mit Bündnispartnern ist der Schlüssel zu nachhaltigem Erfolg – nur gemeinsam können wir die wachsenden Herausforderungen meistern und eine bessere Zukunft für Menschen mit Behinderung, für vulnerable Gruppen und für diejenigen, die in Kriegs- und Konfliktregionen leben, gestalten.

Finanzbericht

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA	EUR 31.12.2023	TEUR* Vorjahr	PASSIVA	EUR	EUR 31.12.2023	TEUR* Vorjahr
A. Anlagevermögen			A. Vereinskapital			
Sachanlagen: Technische Anlagen u. Maschinen	26.319,36	27	Rücklagen		848.000,00	240
			Jahresüberschuss		0	608
					848.000,00	848
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			Sonstige Rückstellungen		216.064,57	209
Sonstige Vermögensgegenstände	2.747.138,09	5.953				
			C. Verbindlichkeiten			
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			1. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Spenden und Zuwendungen	2.882.645,53		6.426
	10.653.768,82	8.289	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	223.423,37		131
	13.400.906,91	14.242	3. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen	9.234.899,45		6.525
			4. Sonstige Verbindlichkeiten	31.756,90		175
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.563,55	44			12.372.725,25	13.257
Summe	13.436.789,82	14.314	Summe		13.436.789,82	14.314

* TEUR = tausend Euro

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanz erfasst das Vermögen (Aktiva) und das Eigenkapital sowie die Verbindlichkeiten (Passiva) des Vereins zum 31.12.2023.

Aufgrund einer fehlerhaften Zuordnung bei den kreditrischen Debitoren in 2022 sind die sonstigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Dieser Fehler wurde bei Erstellung des Jahresabschlusses 2023 behoben. Unter Anwendung gleicher Bewertungsmethoden wie zum 31.12.2023 würden die entsprechend berichtigten Werte zum 31.12.2022 1.090 TEUR (statt 5.953 TEUR) bei den sonstigen Vermögensgegenständen betragen und 1.563 TEUR (statt 6.426 TEUR) bei den Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Spenden und Zuwendungen. Die Bilanzsumme zum 31.12.2022 würde sich entsprechend von 14.314 TEUR auf berichtigt 9.451 TEUR verringern.

Die Vermögenssituation des Vereins stellt sich wie folgt dar:

Das **Anlagevermögen** in Höhe von 26 TEUR setzt sich im Wesentlichen zusammen aus der IT-Ausstattung und dem Mobiliar.

Das **Umlaufvermögen** setzt sich zusammen aus:

- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 2.747 TEUR (im Vorjahr 5.953 TEUR bzw. berichtigt i. VJ 1.090 TEUR). Diese enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Projektmitteln von 2.482 TEUR (i. VJ 5.719 TEUR bzw. berichtigt i. VJ 856 TEUR).

- Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 10.654 TEUR (i. VJ 8.289 TEUR). Diese Erhöhung liegt an den Fördermitteln, die zum Jahresende stichtagsgenau auf den Bankkonten eingetroffen sind und nicht sofort an die HI-Dachorganisation für die Durchführung der Auslandsprojekte weitergeleitet werden konnten.

- Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Höhe von 10 TEUR (i. VJ 44 TEUR) gebildet. Sie enthalten vor allem im Voraus gezahlte Gelder für Fundraising-Agenturen.

Die Situation des Eigenkapitals und der Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

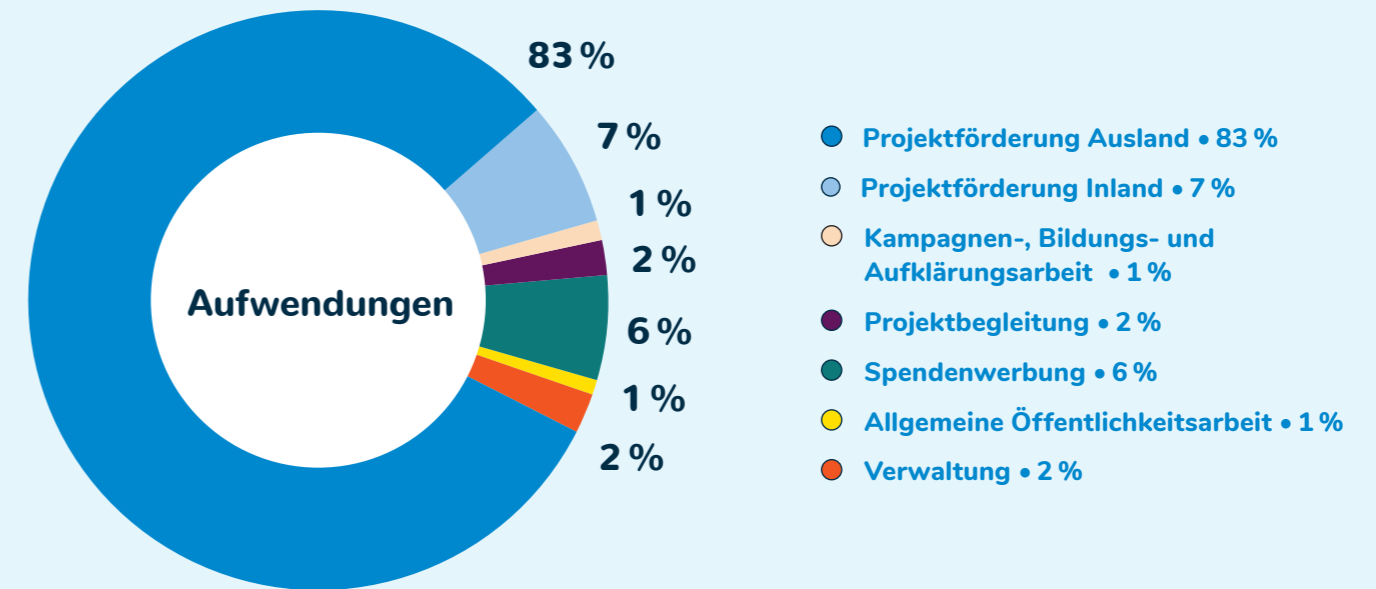
Das **Vereinskapital** von 848 TEUR (i. VJ 848 TEUR) resultiert aus Mitteln der HI-Dachorganisation, die dem Verein dauerhaft zur Verfügung gestellt wurden.

Die sonstigen **Rückstellungen** 216 TEUR (i. VJ 209 TEUR) betreffen im Wesentlichen eine mögliche Rückzahlung von Projektmitteln an einen Drittmittelgeber.

Zum Bilanzstichtag bestehen **Verbindlichkeiten** in Höhe von 12.373 TEUR (i. VJ 13.257 TEUR bzw. berichtigt i. VJ 8.394 TEUR). Diese setzen sich zusammen aus noch nicht verwendeten Spenden und Zuwendungen in Höhe von 2.883 TEUR (i. VJ 6.426 TEUR bzw. berichtigt i. VJ 1.563 TEUR), aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 223 TEUR (i. VJ 131 TEUR), aus Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen von 9.235 TEUR (i. VJ 6.525 TEUR) sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 32 TEUR (i. VJ 175 TEUR).

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	2023 EUR	2023 EUR	Vorjahr EUR
1. Spenden, Mitgliedsbeiträge und Erbschaften		5.450.684,17	5.078.911,14
2. Zuschüsse und Zuwendungen		29.606.993,65	19.089.723,31
3. Sonstige betriebliche Erträge		283.427,99	357.608,42
4. Aufwendungen zur Finanzierung der Auslandsprogramme		29.629.055,29	18.823.652,18
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.552.356,43		1.950.864,38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	472.355,43		407.690,47
		3.024.711,86	2.358.554,85
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.825,01	6.778,29
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.686.087,33	2.728.797,72
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.573,68	0,09
9. Ergebnis nach Steuern		0,00	608.459,92
10. Sonstige Steuern		0,00	459,92
11. Jahresüberschuss		0,00	608.000,00



Prozentangaben im Diagramm wurden auf volle Werte gerundet.

Ergänzende Erläuterungen zum Kreisdiagramm:

Die wesentlichen Ausgaben des Vereins betragen mit 91,7 % Aufwendungen für Projektförderungen im Aus- und Inland, Projektbegleitung, politische Arbeit sowie Bildungs- und Kampagnenarbeit. Für Spendenwerbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit werden insgesamt 6,6 % verausgabt. Die Verwaltungskosten stellen 1,7 % der Aufwände dar.

Bewertung der Finanz- und Vermögenslage

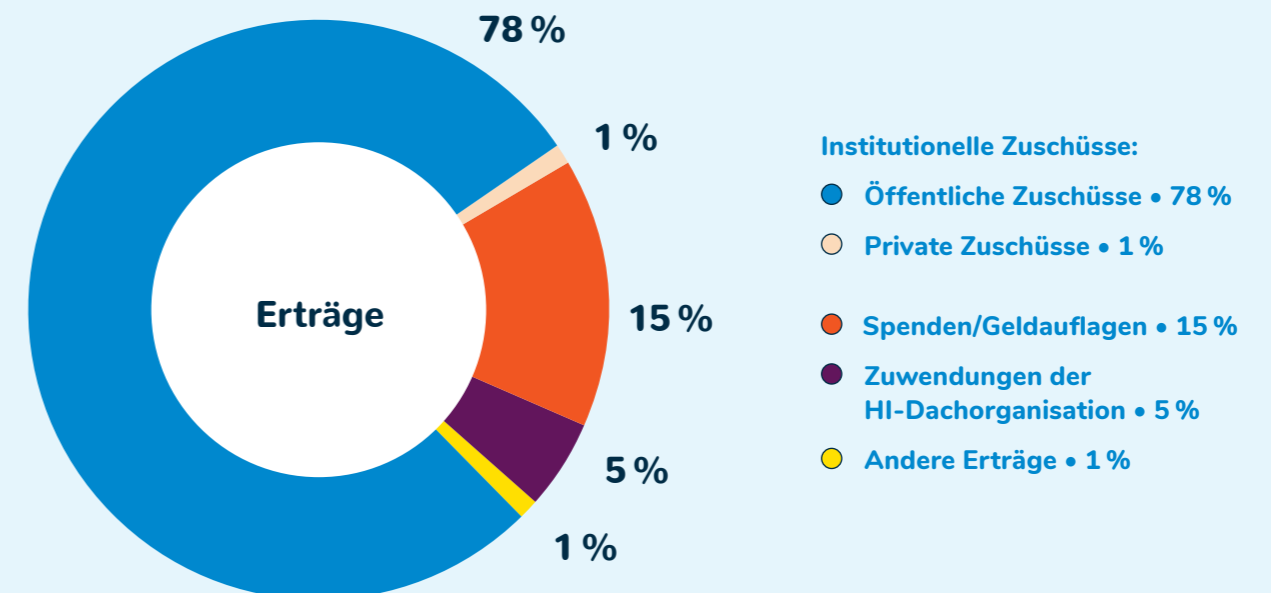
Handicap International e.V. kann auch im Jahr 2023 einen hohen Bestand an Barmitteln aufweisen. Diese erhöhten sich im Jahr 2023 gegenüber 2022 von 8.289 TEUR um 2.364 TEUR auf 10.654 TEUR. Somit beträgt der Anteil der liquiden Mittel an der Bilanzsumme 79 Prozent. Grund hierfür ist der Anstieg der institutionellen Zuschüsse im Jahr 2023.

Das Jahresergebnis ist ausgeglichen. Hintergrund hierfür ist, dass alle Zuschüsse und ein Großteil der Spenden für die Durchführung unserer Auslandsprojekte an die HI-Dachorganisation weitergeleitet werden und der dadurch entstehende Fehlbetrag durch eine Zuwendung der HI-Dachorganisation in gleicher Höhe ausgeglichen wird. Die Summe der betrieblichen Aufwendungen und Erträge stimmt überein. Insgesamt stiegen die Aufwendungen um 11.426 TEUR auf 35.345 TEUR; die Erträge stiegen um 10.818 TEUR auf 35.345 TEUR.

Die Erträge aus den institutionellen Zuschüssen stiegen im Vorjahresvergleich um 11.296 TEUR von 16.401 TEUR auf 27.697 TEUR, davon flossen 25.728 TEUR in Projektländer

außerhalb Deutschlands und 1.969 TEUR in Projekte innerhalb Deutschlands. Die Erträge aus Spenden und Erbschaften liegen bei 5.451 TEUR und damit um 372 TEUR über den Vorjahreserträgen. Die Erträge aus den Zuwendungen seitens der HI-Dachorganisation verringerten sich von 2.689 TEUR auf 1.910 TEUR. Die Aufwendungen für die Finanzierung der Auslandsprogramme beliefen sich insgesamt auf 29.629 TEUR (i. VJ 18.824 TEUR). Die Aufwendungen für das Fundraising betragen 2.084 TEUR (i. VJ 2.169 TEUR).

Die Vermögenslage des Vereins betrifft im Wesentlichen das Vereinskonto mit 848 TEUR. Das eingesetzte Fremdkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 13.466 TEUR auf 12.589 TEUR verringert (bzw. berichtigt von 8.603 TEUR i. VJ auf 12.589 TEUR erhöht). Dieser Posten enthält die noch nicht weitergeleiteten Zuschüsse und Spenden an die HI-Dachorganisation in Frankreich. Aufgrund des Anstiegs im Bereich der Zuschüsse und der Spenden und einer stichtagsbezogenen nicht möglichen Weitergabe der Gelder an die HI-Dachorganisation, lässt sich der Posten zum Jahresende nicht wesentlich reduzieren.



Wir sehen die finanzielle Transparenz als Verwaltungsgrundsatz, um jederzeit über die Verwendung der anvertrauten Mittel Auskunft geben zu können. Wir unterziehen uns dabei internen und externen Kontrollen. Die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Curacon hat die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geprüft und bestätigt.

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres 2023 nach Sparten und Funktionen/Bereichen (Mehr-Spartenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a GKV)

Tätigkeiten/ Aktivitäten	Gewinn- und Verlust- rechnung gesamt	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke/Ideeller Bereich									Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäfts- betrieb
		Unmittelbare Tätigkeiten			Mittelbare Tätigkeiten			Zweck- betrieb(e) (einschl. Geschäfts- führung)	Summe satzungs- mäßige Tätigkeiten	Vermö- gens- verwal- tung	
		Unmittelbare ideelle Tätigkeiten/ Projekte	Satzungs- mäßige Bildungs-/ Öffent- lichkeitsar- beit	Zwischen- summe ideeller Bereich	Geschäfts- führung/ Verwaltung	Spenden- werbung	Zwischen- summe mittelbare Tätigkeiten				
Posten- bezeichnung	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Spenden und ähnliche Erträge davon Mitgliedsbeiträge/ Förderbeiträge	5.450.684,17 5.192,15	5.450.684,17 5.192,15		5.450.684,17 5.192,15			0,00 0,00		5.450.684,17 5.192,15		
2. Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	29.606.993,65	27.697.116,41		27.697.116,41	1.909.877,24		1.909.877,24		29.606.993,65		
3. Sonstige betriebliche Erträge	283.427,99			0,00	283.427,99		283.427,99		283.427,99		
Zwischensumme Erträge	35.341.105,81	33.147.800,58	0,00	33.147.800,58	2.193.305,23	0,00	2.193.305,23	0,00	35.341.105,81	0,00	0,00
4. Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke/ Projektaufwendungen	29.629.055,29	29.629.055,29		29.629.055,29			0,00		29.629.055,29		
5. Personalaufwand	3.024.711,86	1.758.023,94	205.307,00	1.963.330,94	565.963,50	495.417,42	1.061.380,92		3.024.711,86		
Zwischensumme Aufwendungen	32.653.767,15	31.387.079,23	205.307,00	31.592.386,23	565.963,50	495.417,42	1.061.380,92	0,00	32.653.767,15	0,00	0,00
6. Zwischenergebnis 1	+ 2.687.338,66	+ 1.760.721,35	- 205.307,00	+ 1.555.414,35	+ 1.627.341,73	- 495.417,42	+ 1.131.924,31	0,00	+ 2.687.338,66	0,00	0,00
7. Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.825,01	1.206,25	1.206,25	2.412,51	1.206,25	1.206,25	2.412,51		4.825,01		
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.686.087,33	896.248,20	44.738,24	940.986,44	188.534,59	1.556.566,30	1.745.100,89		2.686.087,33		
9. Zwischenergebnis 2	- 3.573,68	+ 863.266,90	- 251.251,49	+ 612.015,41	+ 1.437.600,89	- 2.053.189,97	- 615.589,08	0,00	- 3.573,68	0,00	0,00
10. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	3.573,68			0,00			0,00		0,00	3.573,68	
11. Ergebnis nach Steuern	+ 0,00	+ 863.266,90	- 251.251,49	+ 612.015,41	+ 1.437.600,89	- 2.053.189,97	- 615.589,08	0,00	- 3.573,68	+ 3.573,68	0,00
12. Sonstige Steuern	0,00		0,00	0,00	0,00		0,00		0,00		
13. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	+ 0,00	+ 863.266,90	- 251.251,49	+ 612.015,41	+ 1.437.600,89	- 2.053.189,97	- 615.589,080	0,00	- 3.573,68	+ 3.573,68	0,00



© A. Faye



**handicap
international**
humanity & inclusion

Handicap International e.V.
Lindwurmstr. 101, 80337 München
Tel.: +49 (0) 89 54 76 06 0
E-Mail: info@deutschland.hi.org
www.handicap-international.de



Spenden können Sie direkt über diesen QR-Code

BILDUNTERSCHRIFTEN

Titelseite: Beim Erdbeben im Nordwesten Syriens wird die kleine Noor unter Trümmern begraben und schwer verletzt. Unsere Teams kümmern sich seitdem um die Dreijährige. Dank einer Prothese kann sie wieder laufen.

Rückseite: Unser Entminungsteam im Senegal räumt in der Region Casamance Blindgänger – nur so ist ein sicherer Wiederaufbau möglich.

REDAKTIONELLE VERANTWORTUNG

Huberta von Roedern

VERANTWORTUNG FINANZBERICHT

Markus Ernst

KOORDINATION

Corinna Vierkant-Enßlin

GRAFISCHE GESTALTUNG

Doris Rasevic-Benz

DRUCK

Printzipia
eine Marke der bonitasprint gmbh
Max-von-Laue-Straße 31, 97080 Würzburg
www.printzipia.de

(umweltfreundlicher, klimaneutraler Druck)

